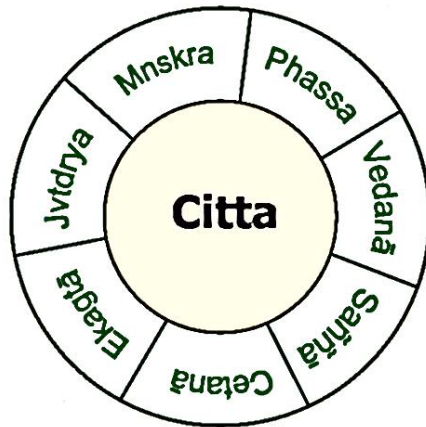




- Zur Weiterleitung nicht geeignet -

Abhidhamma-Tag
Vortrag R. Koloska
am 11.02.2023 - 14:00 – 16:00

Weisheit und ihre Objekte – Wirklichkeit,
Bewusstsein, Objekte

© Abhidhamma-Förderverein. e.V.





NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO
SAMMĀSAMBUDDHASSA!
NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO
SAMMĀSAMBUDDHASSA!
NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO
SAMMĀSAMBUDDHASSA!

**Verehrung dem Erhabenen, Befreiten,
vollkommen Selbsterleuchteten,
Verehrung dem Erhabenen, Befreiten,
vollkommen Selbsterleuchteten,
Verehrung dem Erhabenen, Befreiten,
vollkommen Selbsterleuchteten**

- Geste der Furchtlosigkeit (abhaya = Furchtlosigkeit d.i. ohne Angst-Sein)

Thema des heutigen Vortrags:

Weisheit besteht in einem Verständnis unserer **Daseinswirklichkeit**, unseres **Bewusstseins** und in einem Wissen über die Natur der **Objekte**; dieses sich zu verdeutlichen bildet den Ausgangspunkt unserer Erfahrungspraxis.

Im heutigen Vortrag zur „**Weisheit und ihre Objekte**“ soll in einer höheren Sicht (abhidhamma) über die realen Dinge der Wirklichkeit (paramattha dhamma) gesprochen werden – so wie sie auch über Einsichtsmeditation direkt erfahrbar sind.

Mein Vortrag und meine Reflexion beziehen sich auf **drei Themen**:

- (1) Über die **Wirklichkeit** der Dinge als Sein und Seiendes aus höherer Sicht?
- (2) **Orientierung**: Unterscheidungen spirituell wichtig und unwichtig und wie sieht selbstbestimmter Umgang damit aus.
- (3) **Befähigung**: Was führt aus buddhistischer Sicht zur Befreiung und Furchtlosigkeit und welche Macht-Faktoren stehen im Mittelpunkt ...



Weisheit und Befreiung besteht in einer umfassenden Sicht der **realen Dinge** als **Weltanschauung (1)** mit der sicheren erfahrbaren Ausgangspunkt unseres **Bewusstsein (2)**.

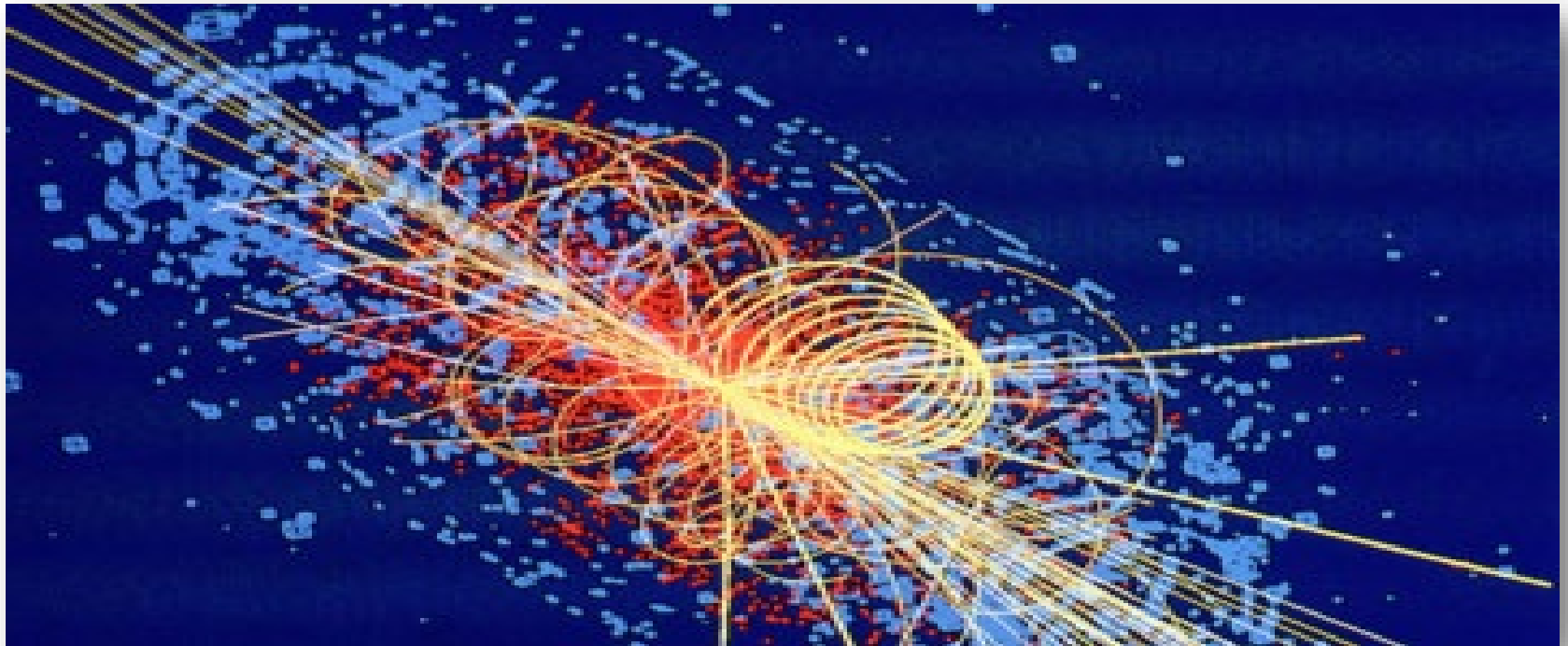
Unter einer **Weltanschauung** versteht man die umfassende Deutung unserer inneren und äußeren Welt der Dinge als Ganzes als umfassende Orientierung in der Welt. Grundlage für die Erkenntnis der inneren und äußeren Welt der Dinge ist unser **Bewusstsein**.

1. Wirklichkeit
2. Orientierung
3. Befähigung
4. Schlussfolgerungen

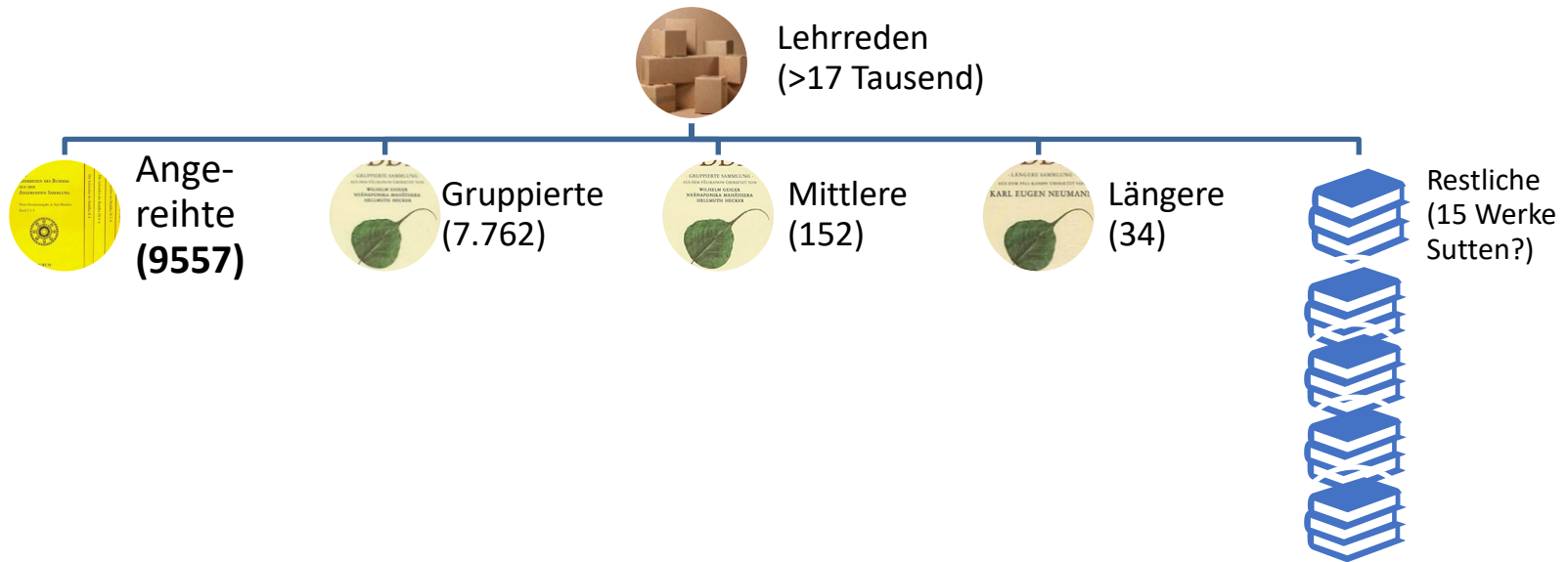
① Wirklichkeit aller
Objekte

Die Welt, die Existenz und der Befreiungsprozess ist durch das Zusammenwirken von Bedingungen und Dingen zu verstehen und zu erklären.

Die bedingte Wirklichkeit gestaltet sich aus Bedingungen (paccaya) und abhängigen Dingen (dhamma).



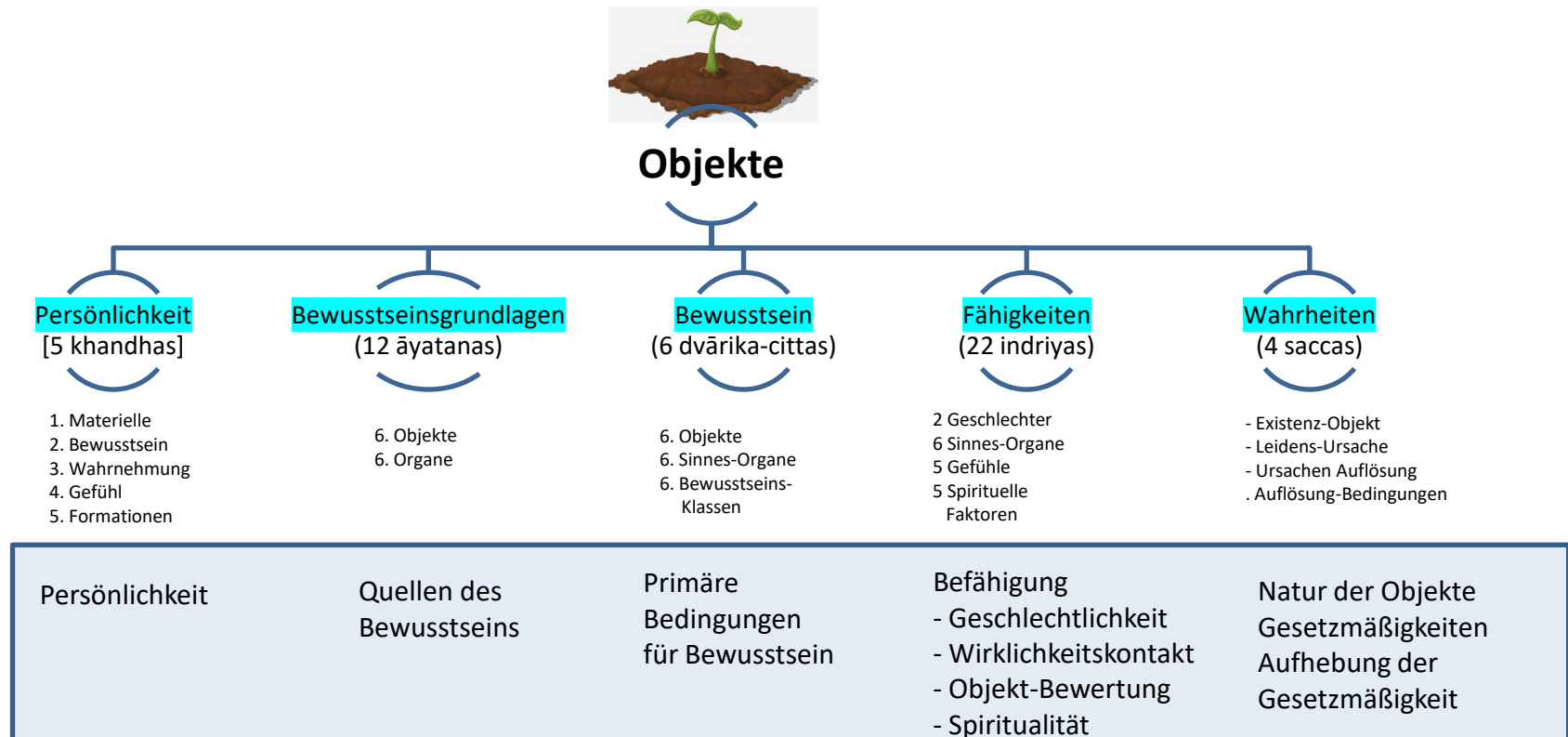
Analyse der Wirklichkeit anhand der Lehrreden:



Weisheit benötigt einen Überblick über alle **realen Dinge**

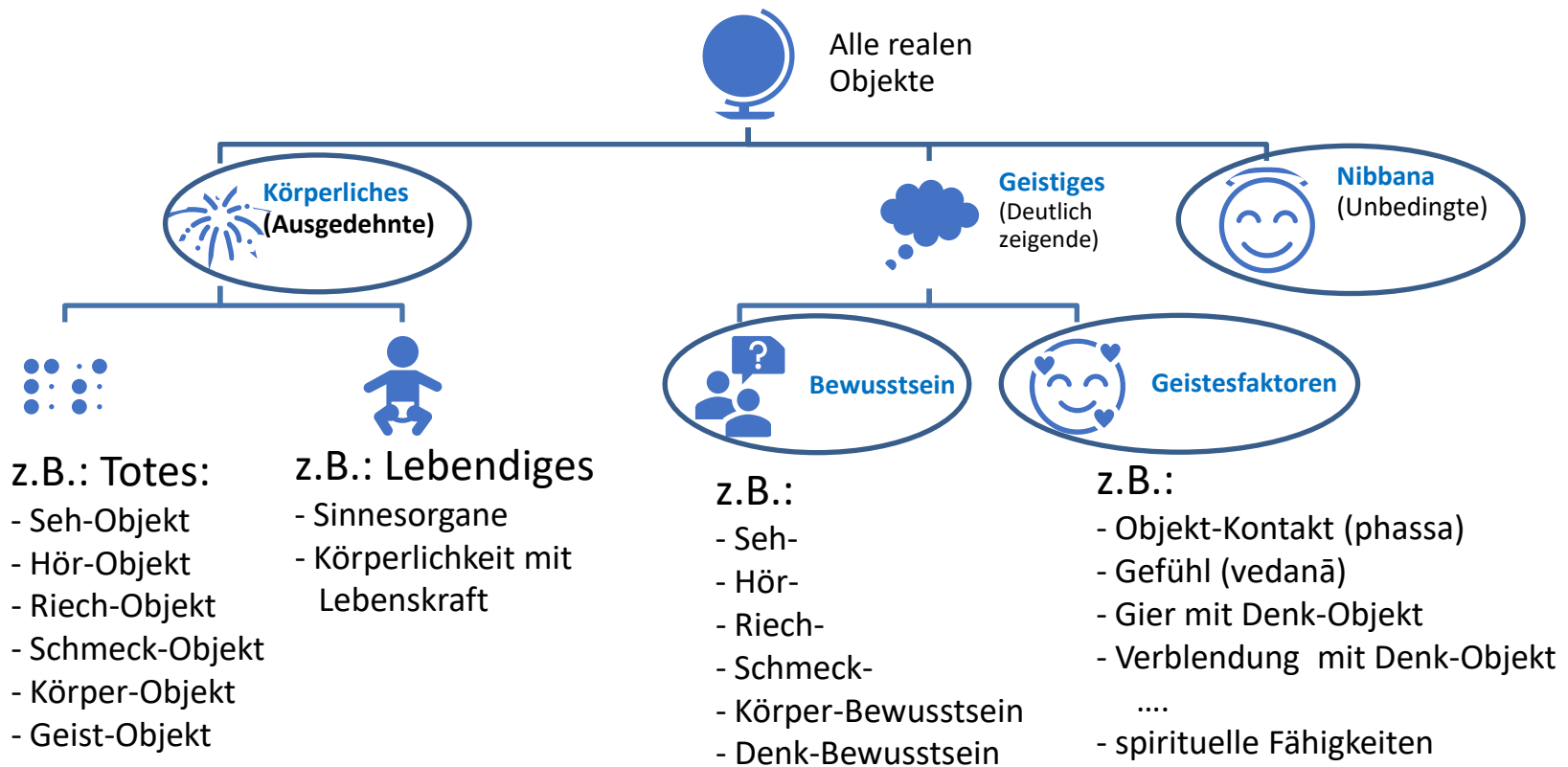
- im Rahmen einer **Weltanschauung (1)**
- als Erfahrungsgrundlage unseres **Bewusstsein (2)**.

Den **Boden dieses Wissens** bilden verschiedenerlei Dinge, wie die 5 Gruppen, 12 Grundlagen, 18 Elemente, 22 Fähigkeiten*, 4 Wahrheiten, die Bedingte Entstehung usw. (d. i. die bedingt entstandenen Dinge). Hat man aber durch Lernen und Befragen sein Wissen in jenen den Boden bildenden Dingen geübt, so möge man die beiden die Wurzel bildenden Reinheiten (der Sittlichkeit und des Geistes) zustande bringen und entfalten, darauf die den Rumpf bildenden 5 Reinheiten. Dies ist die kurze Darstellung hiervon (**Vis. S. 503**).



Die ganze bedingte Wirklichkeit besteht aus bedingten Dingen:

- ❶ Fünf Gruppen von Dingen (khandas):
 - a) Materielle Dinge (1), die Objekt- und Organgrundlage von Bewusstsein sind
 - b) Gefühl (2), Wahrnehmung (3) und Formationen (4), die das Bewusstsein formen
 - c) Bewusstsein (5), welches zusammen mit Gefühl, Wahrnehmung entsteht und das Materielle als Objekt- und Organ-Grundlage hat.
- ❷ Sie lassen sich in 12 Gruppen (āyatanas) aufteilen, welche Grundlage für die Entstehung von Bewusstsein sind
- ❸ Sie lassen sich in 18 Gruppen (dhātus) aufteilen; sie erklären sechs Bedingungen für die Entstehung von sechs Bewusstseinsarten
- ❹ 22 Dinge dominieren das Bewusstsein als Fähigkeiten
- ❺ Vier Wahrheiten erklären die Wirklichkeit der Dinge bezogen auf ein Bewusstsein von Leiden, Bedingungen für Leidensentstehung, die Bedingungen Befreiung und den Weg dazu.
- ❻ Die Einsicht in die Natur der bedingten Dinge und in das Gesetz des bedingten Entstehens ist der Boden zur Entwicklung des Bewusstseins mit Weisheit und damit für die Entwicklung der Einsichtserfahrungen.



➡ Analyse der dhammas (reale Entitäten)

➡ Analyse der Bedingungen (paccaya)

Abhidhamma:

Die da erklärten Wirklichkeiten
Im höchsten Sinne vierfach sind:
Bewusstsein, geistige Faktoren,
Das Körperliche und das Nibbana
(vgl. Abhidhammatṭha-saṅgaha Vers. 1)

Kommentar:

Bewusstsein kann alle Objekte der
Wirklichkeit zum Objekt der Einsicht
haben.

Vier Wirklichkeiten



② Bewusstsein?

- Existenzielle Situation
- Bewusstsein -Definition
- Wirklichkeit – letztendliche Dinge
- Wirklichkeit – konventionelle Dinge
- Einsicht in das Bedingte – Alle Dinge sind durch Bedingungen getragen!

Dhammapada – Paaren-Kapitel Vers. 1

Vom Geist geführt die Dinge sind,
Vom Geist beherrscht, vom Geist gezeugt.
Wenn man verderbten Geistes spricht,
Von ererbten Geistes Werke wirkt,
Dann folgt einem Leiden nach
Gleichwie das Rad des Zugtiers Fuß.

=> In der Formung unser Existenz steht das Objekt

„Bewusstsein“ in den Mittelpunkt:

- 1) es geht um Bewusstsein
- 2) Bewusstsein und den Formungen des Bewusstseins
- 3) Bewusstsein und seine Objekte

❶ Tätigkeits-Definition:

Die erste wird als Tätigkeits-Definition (kattu-sādhana) bezeichnet, weil sie einem Ding eine Tätigkeit zuordnet. Das ist zum Beispiel die Definition von citta (Bewusstsein) als "das, was denkt" (cinteti ti cittaṃ)

❷ Instrumentelle Definition

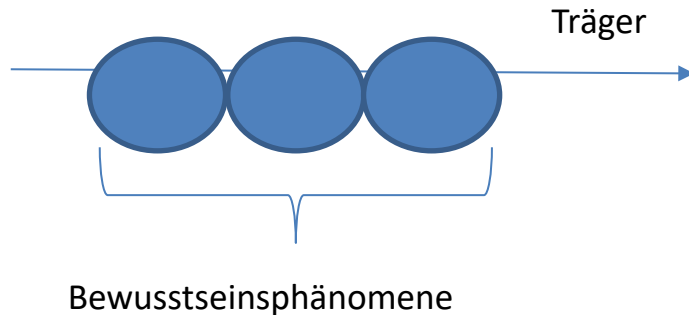
Die zweite Art der Definition heißt instrumentelle Definition (karaṇa-sādhana), weil sie dem Ding, das definiert werden soll als Instrument / Funktion für etwas definiert; z.B. citta als "das, durch das man denkt" (cinteti ti etena cittaṃ).

❸ Real-Definition nach tatsächlicher Natur:

Die dritte Art der Definition der Natur nach (bhāva-sādhana), wird die abstrakte Natur des zu definierenden Dinges in Fokus gebracht wird. So ist zum Beispiel die Definition von citta: "Der bloße Akt des Denkens selbst citta (cintanamattam eva cittaṃ)."

* Vgl. Karunadasa. The Dhamma Theory: Philosophical Cornerstone of the Abhidhamma, Wheel Publications No. 412/413, Buddhist Publication Society, Kandy, 1996.

Agenten- oder instrumentelle Definition von Bewusstsein

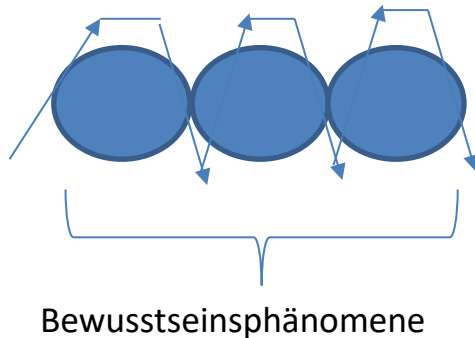


Dualität zwischen dem Träger und Bewusstseinsphänomen:
der Träger erscheint als invariante Akteur oder das Bewusstsein
als Instrument.

Durch den Träger
sehen, hören, riechen, schmecken wir, haben wir
Körperempfindung oder denken wir.

=> Diese Definitionen sind unzureichend und
legen ein Substanz-Denken nahe.

Real-Definition der Natur (sabhāva) nach. Definition von Bewusstsein als bedingter dhamma



In der Real-Definition der Dinge gibt es keine Dualität der Dinge,
sondern nur bedingte Phänomene wie Sehen, Hören,
Riechen, Schmecken, Körperempfindung und Denken.

Das Sinnesbewusstsein korrespondiert mit dem
gleichzeitig vorhanden Sinnesobjekt und hat dieses als
Objekt-Bedingung (Paṭṭhāna).

Bewusstsein - Real-Definition als Objekt-Bedingung (Paṭṭhāna)

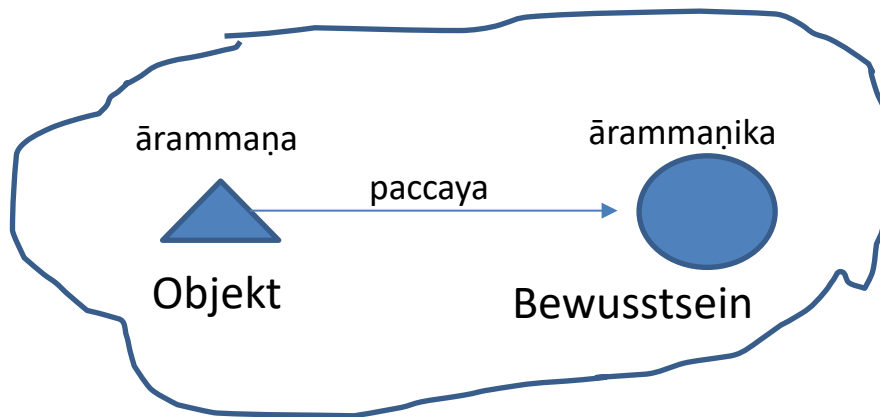
Bedingendes=Objekt

Bedingtes=Bewusstsein / Denken / Wissen /
Erfahren

Relationslogik-Patthana:

paccaya=Bedingendes oder zurückgeführtes

paccayuppanna=Bedingtes oder in Relation



Der Geist bzw. das
Bewusstsein ist auf
das Objekt gestützt,
wird durch das Objekt
bedingt!



Relation der Präsentation

Objekt präsentiert sich (ārammaṇa)

Psychischer Akt, der präsentiert bekommt (ārammaṇika)

Beide Ausdrücke sind relativ

zueinander ;Objekt ist primär

- Fokus auf Objekt und nicht Subjekt

- Buddhismus kann nicht exklusiv als

Idealismus angenommen

werden

Beispiele:

Seh-Objekt (ārammaṇa) bedingt (paccaya) das Seh-Bewusstsein (ārammaṇika) usw.

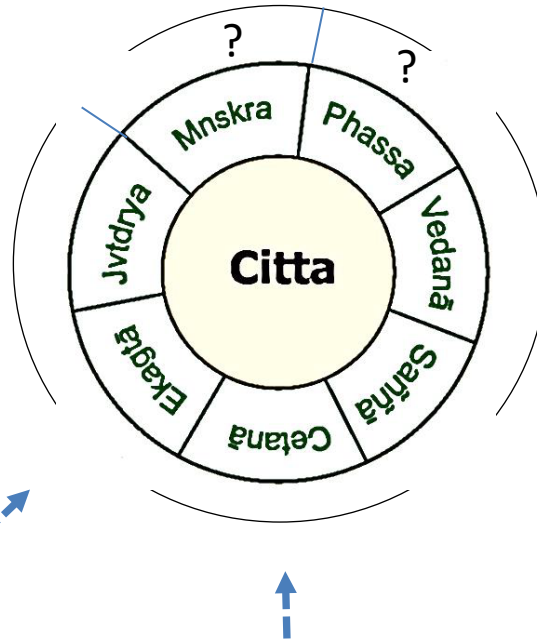
Bewusstsein ist vielfältig & wird durch vielfältige Bedingungen getragen

- ein Beispiel: Aufteilung von 89 Klassen im Visuddhimagga

Objekt-Bedingung

- Sinnesobjekte
- Geistobjekte
- (z.B. Sinnesobjekte, Bewusstsein, Geistfaktoren, Konzepte oder nibbana)

Aramanna-paccaya
(Objekt-Verursachung)



Kamma-Bedingung

- karmisch,
- karmisch-neutral,
- vipāka

Wurzel-Bedingung

- Gier, Hass oder Verblendung
- Gierlosigkeit, Akzeptanz oder Weisheit

[1] BEWUSSTSEINS-GRUPPEN			
Gruppe	Charakteristika	Beispiele	Merkmale
1. Sinnesbewusstsein	... auf Sinnesobjekte gerichtet	Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen	...
2. Geistbewusstsein	... auf Geistobjekte gerichtet	Denken, Fühlen, Wollen, etc.	...
3. ...	...	...	...
4. ...	...	...	...
5. ...	...	...	...
6. ...	...	...	...
7. ...	...	...	...
8. ...	...	...	...
9. ...	...	...	...
10. ...	...	...	...

Grundlagen-Bedingung (Organe)

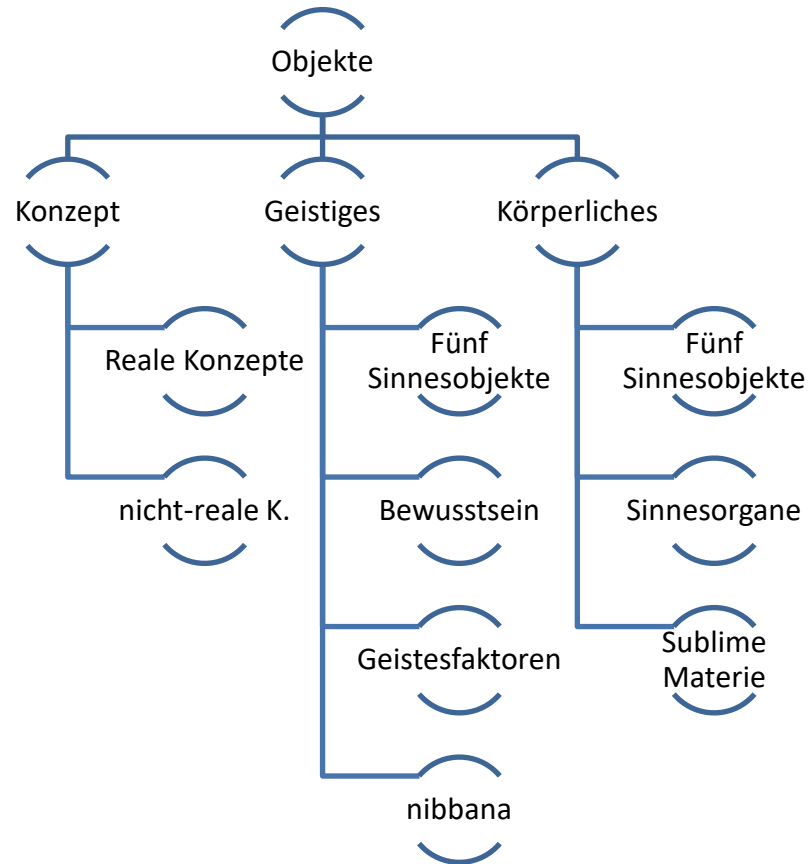
Bewusstseins-Funktionen

- Sinnesfunktionen:* z.B.. Sehen-Hören, Riechen, Schmecken usw.
- Verarbeitungs-Funktionen* z.B.. Aufmerken, Rezeptieren, Bestimmen, Registrieren
- Funktion des Erlebens*
- Besondere Funktionen* Geburt, Tod und Unbewusstes



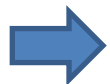
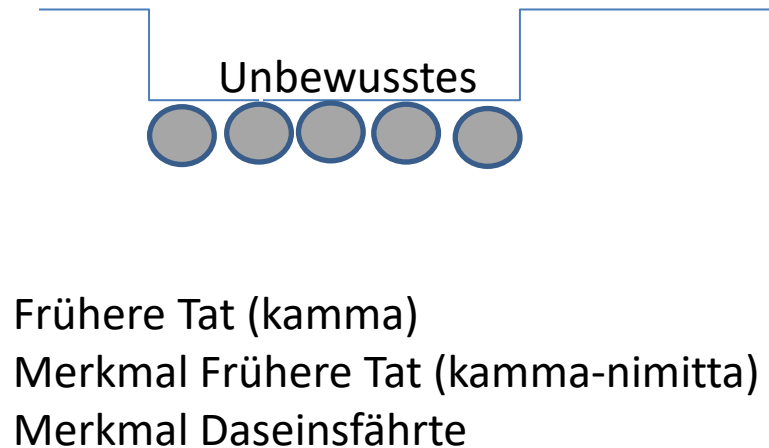
Der Inhalt unseres Bewusstsein wird durch Sinnes- und Geistobjekte bestimmt, die Form durch Geistesfaktoren

Konzept, Geistiges und Körperliches sind Objekte des Geistigen bzw. des Bewusstseins
(Quelle: Abhidhammaṭṭha-saṅgaha, S. 134, §196) :



Das Bewusstsein als Objekt-Bedingung wird durch Objekte bestimmt; es gilt daher
Einsicht in die Natur der Objekte oder Dinge zu bekommen.

Bisweilen aber sind es im Vorleben (unmittelbar vor dem Sterben) durch die 6 Tore aufgegriffene und damals gegenwärtige, vergangene oder begriffliche Objekte, bestehend in einer (eine früher begangene Tat im Geiste wiederholenden) Karma-tätigkeit (kamma) oder einem Merkmal eines solchen Karma (kamma-nimitta; z.B. Blut, Dolch u. dgl.) oder einem Merkmal der bevorstehenden Daseinsfährte (gati-nimitta; z.B. Höllenfeuer oder himmlische Paläste u. dgl.).



Objekte des Unbewusstseins bei der Geburt, dem Tod oder im Unbewussten zwischen Geburt und Tod

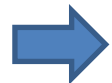
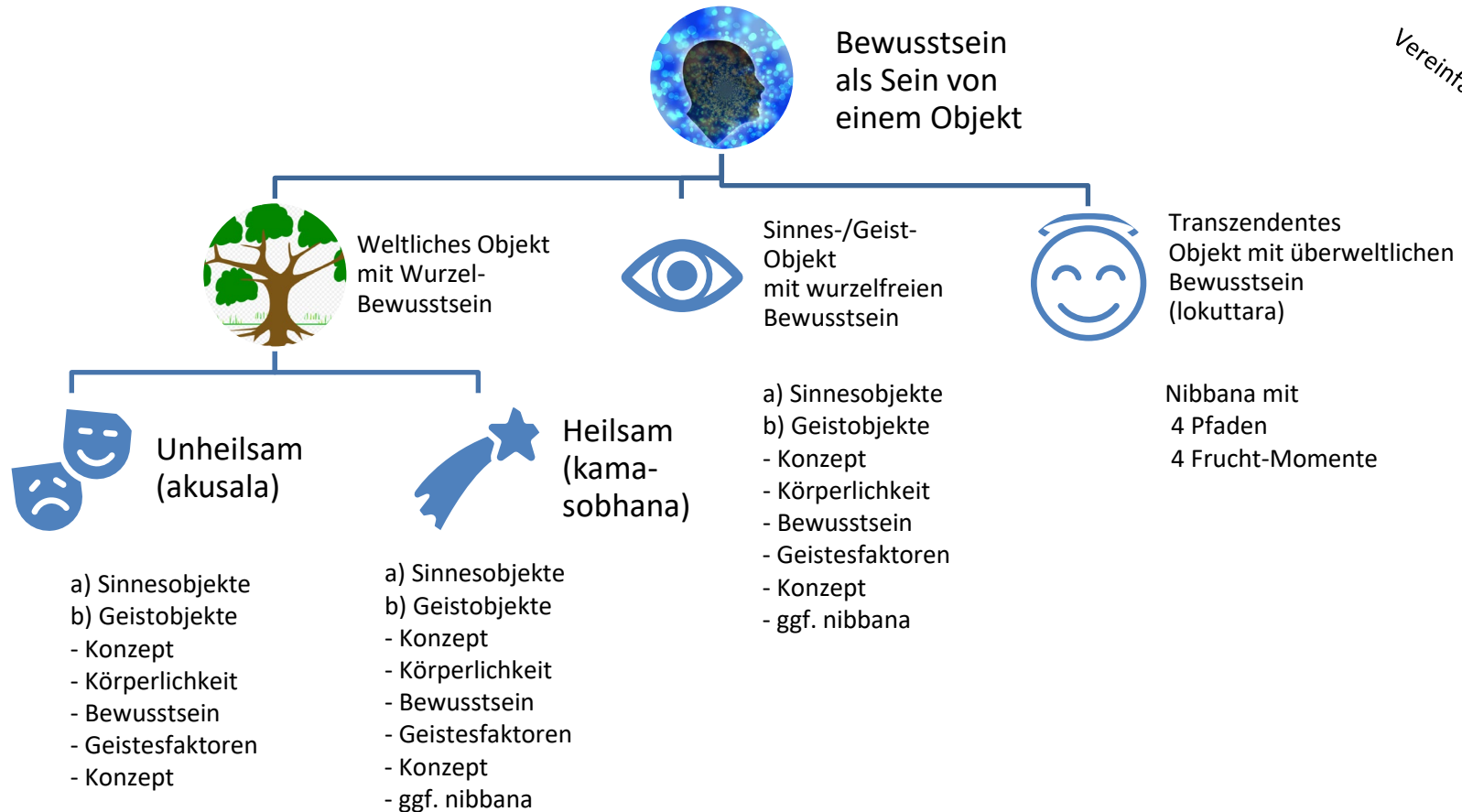
➔ Objekte des Bewusstseins in der Sechser-Aufteilung des Bewusstseins; Einsichtsmeditation bezieht sich auf die bedingten paramattha-dhamma. Sie stellen die Gesamtheit der bedingten Wirklichkeit dar.

Sakkāya-diṭṭhi & māṇa stärken die Sinnengier und führen zu einer Anhäufung liebgewonnener Objekte



Bewusstsein - Objekte des Tor-abhängigen Bewusstseins (3)

- nach Kamma und Welten (Sinneswelt + Überwelt)



Karmisches weltliches Sinnes-Bewusstsein:

(Erfahren oder Erleben eines Sinnes- oder Geistobjektes Objektes)



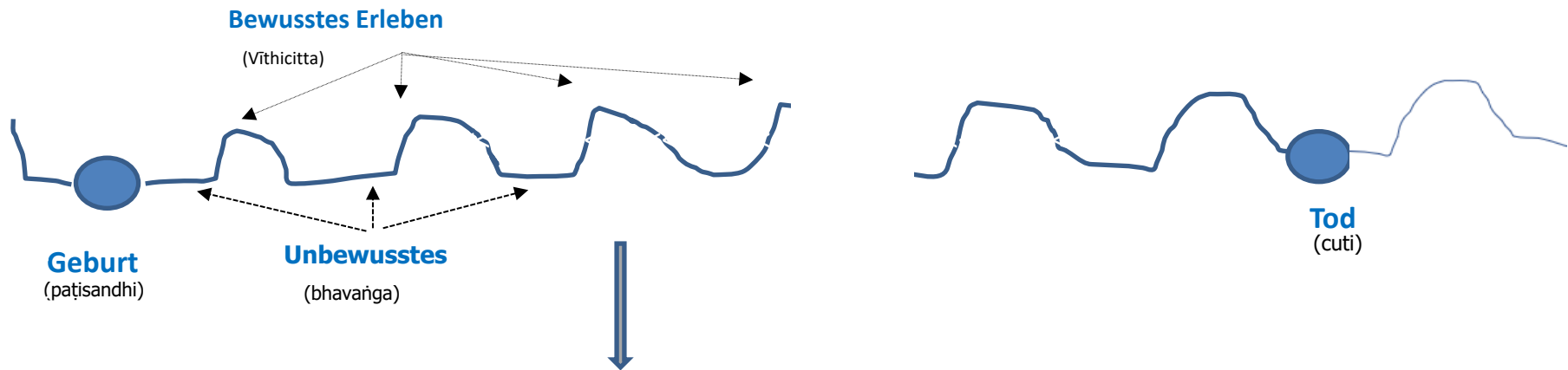
Karmisch-neutrales Bewusstsein:

(Funktionen wie Sinnes- oder Geist-Wahrnehmung, Aufmerken usw.)



Karmisch-überweltliches Bewusstsein nibbana

Bewusstsein - Existenz als eine Reihung von Bewusstseinsmomenten mit einem Wechsel zwischen Unbewussten und Bewussten.



1. **Sinnes-Tor-Prozess:** Aufmerken=>Sehen=>Rezipieren=> Prüfen=>Feststellen=>**Erleben**=>Registrieren
2. **Geist-Tor-Prozess:** Aufmerken=>**Erleben**=>Registrieren
3. **Unbewusstes** (bhavaṅga-citta): Geist-Tor oder Geburts-Bewusstsein oder Todes-Bewusstsein

Bewusstseins-Funktionen:

- a) im wurzelfreien Bewusstsein: Aufmerken, Fünf-Sinnesfunktionen, Rezipieren, Prüfen, Feststellen, Registrieren
- b) im Wurzel-Bewusstsein: Erleben, bhavaṅga, teilweise Registrieren, Geburt und Tod

Sinnes-Objekte durch 5 Tore
Geist-Objekte durch Geist-Tor
Geist-Objekt im Unbewussten:
Frühere Tat, Anzeichen der Tat
Vision über Zukunft am Sterbebett

1. Wirklichkeit

2. Orientierung

3. Befähigung

4. Schlussfolgerungen

Warum leiden wir?

Warum ernten so viele bittere Enttäuschung als Frucht all ihrer Bemühungen?
Der Grund ist, dass sie nicht wissen, was echtes Glück ausmacht*.

1. Wir wissen nichts über die wahre Natur der Dinge.
2. Wir wissen nicht was diese Welt als ganzes ausmacht.
2. Wir wissen nichts von der Gefahr des weltlichen Glück
3. Und wir kennen nicht den Übergang zum höherem Glück.

Eigene Betrachtung:

Wie gehen wir auf die Suche nach Glück?

Wie können wir in dieser Welt tiefen Frieden suchen?

Was sind für uns die wahren Dinge?

*(vgl. Nyāṇarāma. Sieben Betrachtungen der Einsicht, S. ?)

(1) Hierbei aber gilt ein Begriff als realer Begriff (*paramatthato*) bzw. wirklich Vorhandenseiendes

(a) wie Körperlichkeit, Gefühl, Wahrnehmung, Formationen und Bewusstsein (khandhas)

(b) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Körper-Objekt, Geist-Objekt

Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Körper-, Geist-Bewusstsein (12 āyatanas)

(c) Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Körper-Objekt, Geist-Objekt

Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Körper-, Geist-Organ

Seh-, Hör-, Riech-, Schmeck-, Körper-, Geist-Bewusstsein (18 dhātus) usw.

Reale Begriffe sind aus der direkten Wahrnehmung von Dingen der Wirklichkeit abgeleitet.

(vgl. Abhidhammaṭṭha-saṅgaha, Kompendium des Ganzen; sabba-saṅgaha)

(2) Als irrealer Begriff aber gilt ein Begriff, wenn man dadurch etwas im höchsten Sinne nicht wirklich Vorhandenseiendes bezeichnet. Nämlich:

(a) der Sechswissens-Gewaltige,

Das 'Sechserwissen' ist, als geistiger Zustand, etwas Reales; 'der Gewaltige'
aber ist etwas Irreales, da dadurch ein im höchsten Sinne
nicht wirklich bestehendes Wesen angedeutet wird.

(b) Frauen-Stimme,

'Frau' ist als Bezeichnung eines 'Wesens' etwas Irreales, 'Stimme'
aber, als zur Körperlichkeit gehörend, etwas Reales.

(c) König-Sohn.

Beide Glieder bezeichnen nicht im höchsten Sinne wirklich vorhandene Wesenheiten.

Irreale Begriffe von Dingen werden aufgrund von Konvention festgelegt;

(vgl. auch Abhidhammaṭṭha-saṅgaha, S. 137, Begriffe).

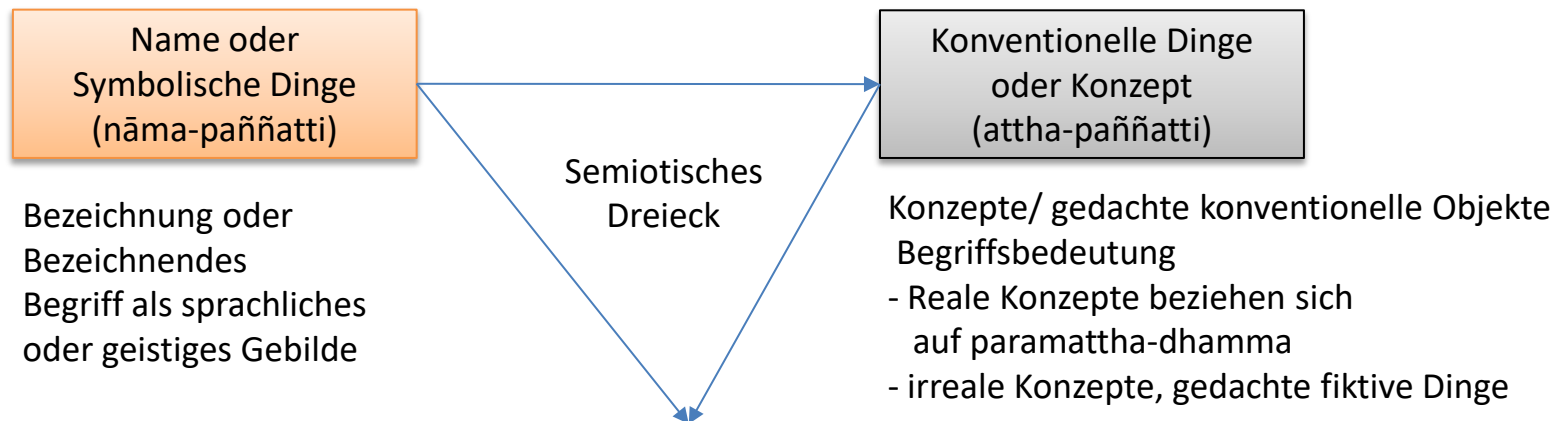


Wir lesen im Vinaya („Suttavibhaṅga", Pācittiya 85), dass Mönche nicht zur unrechten Zeit ein Dorf aufsuchen sollten. Die Begründung dafür ist, dass sie sich zu leicht weltlichen Gesprächen mit Freuden hingeben würden. Wir lesen:

'Zu jener Zeit begaben sich sechs Mönche zur unrechten Zeit in ein Dorf. Sie ließen sich in einer Halle nieder und plauderten über allgemeine Dinge:

über Könige, Diebe, bedeutende Minister, Armeen, Befürchtungen, Kriege, Speisen, Getränke, Bekleidung, Lagerstätten, Girlanden, Wohlgerüche, Fahrzeuge, Dörfer, kleine Städte, große Städte, Länder, Frauen, starke Getränke, Straßen, Brunnen, Verstorbene, Verschiedenes, theoretische Betrachtungen über die Welt, über die See, über Werden und Nichtwerden“ ...'

I. Konventionelle Wirklichkeit



II. Letztendliche Wirklichkeit

Tatsächliche Dinge
paramattha-
dhamma

Bedingte Dinge:

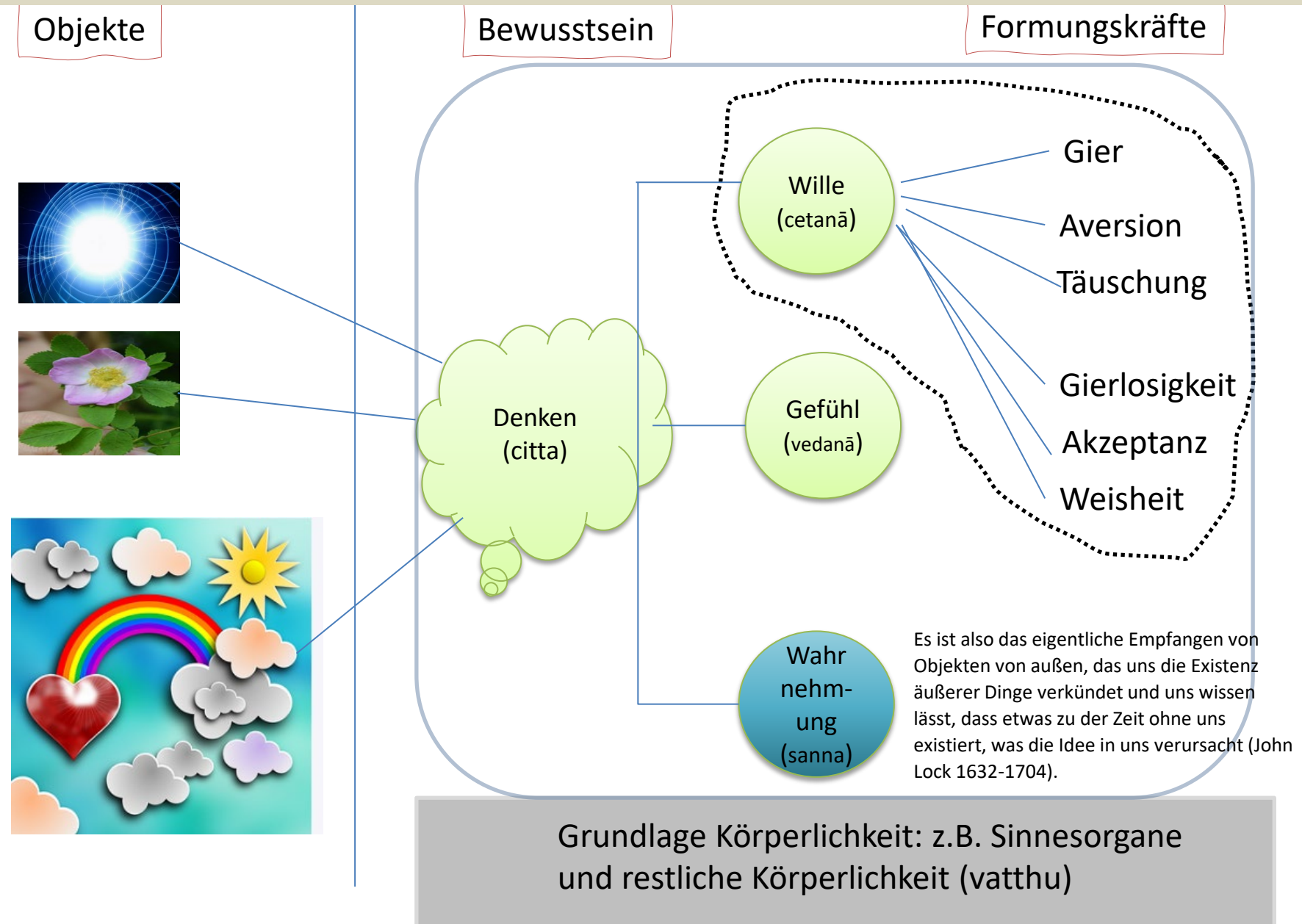
- ❶ Rūpa-Objekte
- ❷ geistige Objekte [Gefühl, Bewusstsein, dhamma]

Bedingte Dinge sind einmalig und existieren nur einen Moment:

- => davor haben sich nicht bestanden
- => danach bestehen sie nicht
- => sie gehen nirgends wohin
- => sie kommen nirgends woher

Unbedingtes Ding:

- ❸ nibbana



1. Wirklichkeit
2. Orientierung
3. Befähigung
4. Schlussfolgerungen



Lebe nicht in der Vergangenheit,
Hoffe nicht auf die Zukunft,
Konzentriere Deinen Geist
auf den gegenwärtigen Moment

Alle bedingten Dinge sind vergänglich,
dies mit Weisheit betrachtend,
wird man des Leidens überdrüssig.
Dies ist der Weg zur Befreiung

Der Buddha gibt uns eine Anleitung wie wir die Dinge sehen können.

Bāhiya-Sutta (Ud 1.10), Bhikkhu Anālayo:

"Wenn in dem Gesehenen nur das ist, was gesehen wird,
im Gehörten nur das, was gehört wird,
im Gefühlten nur das, was gefühlt wird,
im Erkannten nur das, was erkannt wird,
dann bist du nicht "durch dieses";
wenn du nicht "darin" bist,
dann bist du weder "hier" noch "dort" noch "dazwischen".
Dies ist das Ende des Leidens (*dukkha*).

Schlussfolgerung:

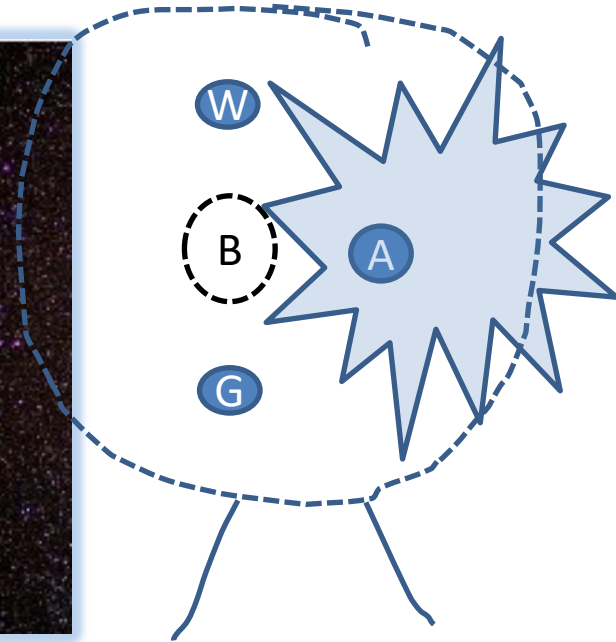
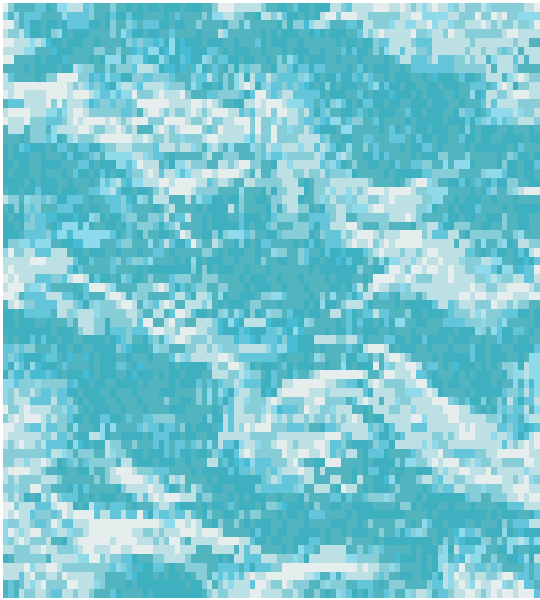
1. Achtsamkeit (reines Gewahrsein) hindert den Geist daran, die rohen Daten der Sinneswahrnehmung zu bewerten und mit Konzepten anzureichern.

=> Nur die bedingten paramattha-dhamma sehen

2. Dann bist du nicht "durch dieses"; oder: "nicht dort", "durch dies nicht beeinflusst,, nicht durch Konzeptualisierung, Vorlieben... forttragen zu lassen und die Wahrnehmung verzerren lassen

wenn du nicht "darin" bist,
kein Ich dabei, keine Identifikation. Da ist kein "wahrnehmendes Selbst"! Kein ICH.

Dinge im Strom des Entstehens und Vergehens



Das was war
existiert nicht mehr



Das zukünftige
existiert noch nicht

1. Alle bedingten dhammas existieren nur einen kleinen Moment vergehen sofort wieder
2. nach ihrem Vergehen kommen sie nie wieder in Erscheinung
3. Und doch wirken sie im bedingten Fluss und Netz der bedingten Dinge
4. Wirklichkeit besteht nicht aus einer Vielzahl von separaten Dingen (Atomismus) oder durch eine Ursache (Monismus); die Dinge werden durch ein Netz von Bedingungen getragen.

Es ist also das eigentliche Empfangen von Objekten von außen, das uns die Existenz äußerer Dinge verkündet und uns wissen lässt, dass etwas zu der Zeit ohne uns existiert, was die Idee in uns verursacht (John Lock 1632-1704).

Nyanatiloka (Wörterbuch zu dhammanupassana):

Im Suttentexte wird nach jeder einzelnen Übung gezeigt, wie diese schließlich in der Hellblickbetrachtung endet:

- »So betrachtet er hinsichtlich seiner eigenen Person das Körperliche,
- nach Außen hin das Körperliche, beiderseits das Körperliche.
- Das Entstehen des Körperlichen betrachtend verweilt er,
- das Hinschwinden des Körperlichen betrachtend verweilt er,
- das Entstehen und Hinschwinden des Körperlichen betrachtend verweile er.
- , Körperliches ist da' (aber kein Ich, keine Persönlichkeit usw.):
- diese Achtsamkeit hält er sich gewärtig,
- so weit sie zur Erkenntnis und Geistesklarheit führt;
- und unabhängig lebt er, und an nichts in der Welt haftet er an.«

Genau in derselben Weise betrachtet er die Gefühle, das Bewusstsein und die Geistobjekte.

Wirklichkeit – Die Einsichtspraxis betrachtet die realen bedingten Dinge (paramattha-dhamma) der letztendlichen Wirklichkeit (1)

Konventionelle Wirklichkeiten Konzepte (<i>paññatti</i>) Konventionelle Wahrheit (<i>sammuti sacca</i>)		Letztendliche Wirklichkeiten Letztendliche Realitäten (<i>paramattha dhammā</i>) oder letztendliche Wahrheit (<i>paramattha sacca</i>)		
<i>nāma-paññatti</i> Name eines Dings, Phänomens, einer Person oder eines Wesens	<i>attha-paññatti</i> Ding, Person oder Wesen selbst	<i>nāma</i> Geist, Geistiges, Psyche, geistige / psychische Phänomene	<i>rūpa</i> Materie, Körper, materielle Eigenschaften, physikalische Phänomene	<i>Nibbāna</i>
		<i>citta</i> (89/121) = Bewusstsein <i>cetasika</i> (52) = Geistesfaktoren, Geisteszustände, geistige Eigenschaften	28 <i>rūpas</i> : 4 große Elemente (<i>mahābhūta</i>), 5 Sinnesorgane, Sinnes-Objekte, usw.	1. <i>kilesa-nibbāna</i> = <i>sa'upadisesa Nibbāna</i> 2. <i>khandha-nibbāna</i> = <i>anupadisesa Nibbāna</i>

Objekte in zwei Wirklichkeiten– Quelle: Agganyani



Wahrheitssucher die vom nahen Ufer zum fernen Ufer gehen, sind sich selbst Zuflucht und entwickeln ihre eigenen Willensbildung (vgl. S.51.1-86; Iddhipāda Saṃyutta - Machtfahrten):

Dadurch haben sie den richtigen Fokus (richtige Konzentration = samma samādhi):

1. .. sie entwickeln den richtigen **Wunsch** Einsicht zu gewinnen [chanda-samādhi],
2. ..sie lenken die **Energie** in die richtige Richtung von Meditation [viriya-samādhi],
3. .. sie entwickeln klares **Bewusstsein** über die Natur der Dinge [citta-samādhi],
4. ..sie entwickeln **Weisheit** durch ständige eigene Prüfung mit Einsicht [vimaṃsa-samādhi]

Diese **vier Grundlagen spiritueller Macht**, wenn sie entwickelt und kultiviert werden, führen dazu, dass man vom nahen Ufer **zum anderen Ufer** fortschreitet.

1. Wirklichkeit
2. Orientierung
3. Befähigung
4. Schlussfolgerungen

Alle **bedingten Dinge** sind immer wieder **Objekt der Täuschungen**.

=>**Verstrickt** wir uns nicht in **weltliches Denken** (dem Schein von Kontrolle und Besitz von weltlichen Dingen)

Wenn wir offen nach **innen** und **außen schauen** und die Natur der „**körperlichen** und **geistigen Dinge**“ (Vergänglichkeit unserer Existenz bzw. deren Bedingtheit mit **karmischen Wirkungen** wie Alter, Krankheit, Tod) gewahr werden, dann mögen wir durch **eigene Erfahrungen** gestärkt **ohne Anhaftung** durch die Angst hindurchgehen und nicht durch den Schrecken des Alters, der Krankheit und des Todes mitgerissen werden.

Wir können **körperlich krank** und **geistig gesund** bleiben:
durch eine durch eigene Erfahrung verinnerlichten höheren Sicht - mit Gleichmut in Weisheit - und bei existenziellen Krisen wie der Fels in der Brandung sein.

Seid Euch **selber eine Zuflucht**, nehmt den **dhamma** zur Zuflucht und nehmt keine andere Zuflucht.

1. Agganyani 2015. Paṭṭhāna - Bedingungszusammenhänge. Abhidhamma-Förderverein 2015
 - Objekt-Bedingung (ārammaṇa paccaya), Grundlagen-Bedingung (nissaya paccaya),
und Zusammenentstehungs-Bedingung (sahajāta paccaya)
2. Karunadasa 2015. The Theravada Abhidhamma. Kapitel 1 bis 6.
3. Nyāṇatiloka Mahāthera 2014. Handbuch der buddhistischen Philosophie.
Abhidhammaṭṭha-Saṅgaha
 - Kompendium des Ganzen (sabba-saṅgaha)
 - Kompendium der Bedingungen
4. Nyāṇatiloka Mahāthera 2014. Visuddhimagga.
Kapitel: Daseinsgruppen, Grundlagen und Elemente, Fähigkeiten und Wahrheiten.
5. Nyāṇapoṇika 2005. Darlegung der Bedeutung (Atthasālinī).
6. Saṃyutta Nikāya (www.suttacentral.net)
 - Nidāna-Saṃyutta (Bedingtes Entstehen oder Paṭiccasamuppāda)
 - Dhātu Saṃyutta
 - Khandha Saṃyutta
 - Saḷāyatana Saṃyutta
 - Indriya Saṃyutta
 - Sacca Saṃyutta

Backup

Bedingte Dinge

Alles will ich euch zeigen, ihr Mönche,
das höret wohl.

Was ist also, ihr Mönche, alles?

1. Das Auge ist es und die Formen,
2. das Ohr und die Töne,
3. die Nase und die Düfte,
4. die Zunge und die Säfte,
5. der Körper und die Gegenstände,
6. der Geist und die Dinge:
das heißt man, ihr Mönche, alles.

Saḷāyatana-Saṃyutta
S.35.23 Alles - Sabba Sutta

Bedingungen:

1. avijjā "Nichtwissen",
2. saṅkhāra "Gestaltungen",
3. viññāṇa "Bewusstsein",
4. Nāma rūpa "Geist und Materie",
5. saḷāyatana "die sechs Sinnesbereiche",
6. phassa "Berührung",
7. vedanā "Empfindung",
8. taṇhā "Durst",
9. upādāna "Anhaftung",
10. bhava "Werden",
11. jāti "Geburt",
12. jarāmarāṇa "Alter und Tod".

Saḷāyatana-Saṃyutta
S.12.1. Die Verkündigung - Paṭiccasamuppāda Sutta

Den Boden dieses Wissens bilden verschiedenerlei Dinge, wie die

5 Gruppen [Reale Objekte der Persönlichkeit],
12 Grundlagen [Objekt- und Organ-Grundlagen von Bewusstsein],
18 Elemente [Objekt- und Organ-Bedingung und Bewusstseinsarten],
22 Fähigkeiten* [körperlich: Geschlecht, Sinnesorgane, Lebenskraft
geistig: Bewusstsein, Gefühl und spirituelle Geistesfaktoren],
4 Wahrheiten [Objekte der Wirklichkeit, Bedingungen für Leiden & der Aufhebung]
die Bedingte Entstehung usw. (d. i. die bedingt entstandenen Dinge).

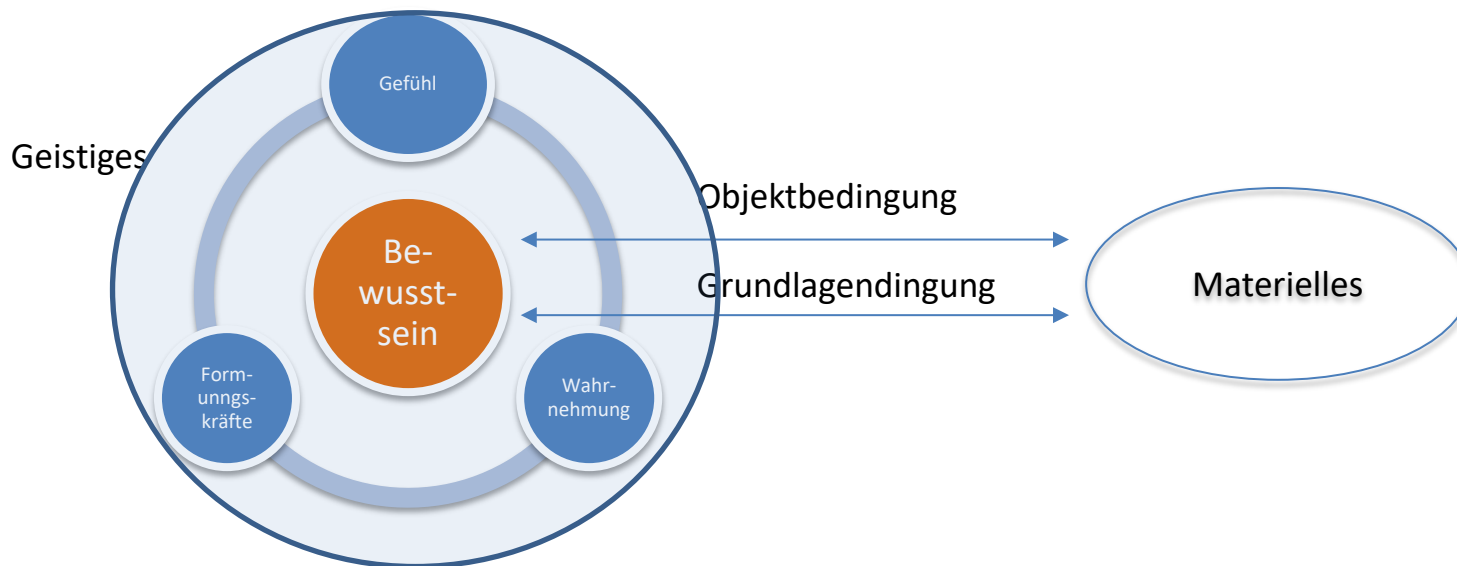
Alle in
den Sutten
genannt
z.B.
Samyutta

Hat man aber durch Lernen und Befragen sein Wissen in jenen den Boden bildenden Dingen geübt, so möge man die beiden die Wurzel bildenden Reinheiten (der Sittlichkeit und des Geistes) zustande bringen und entfalten, darauf die den Rumpf bildenden 5 Reinheiten. Dies ist die kurze Darstellung hiervon (Vis. S. 503).

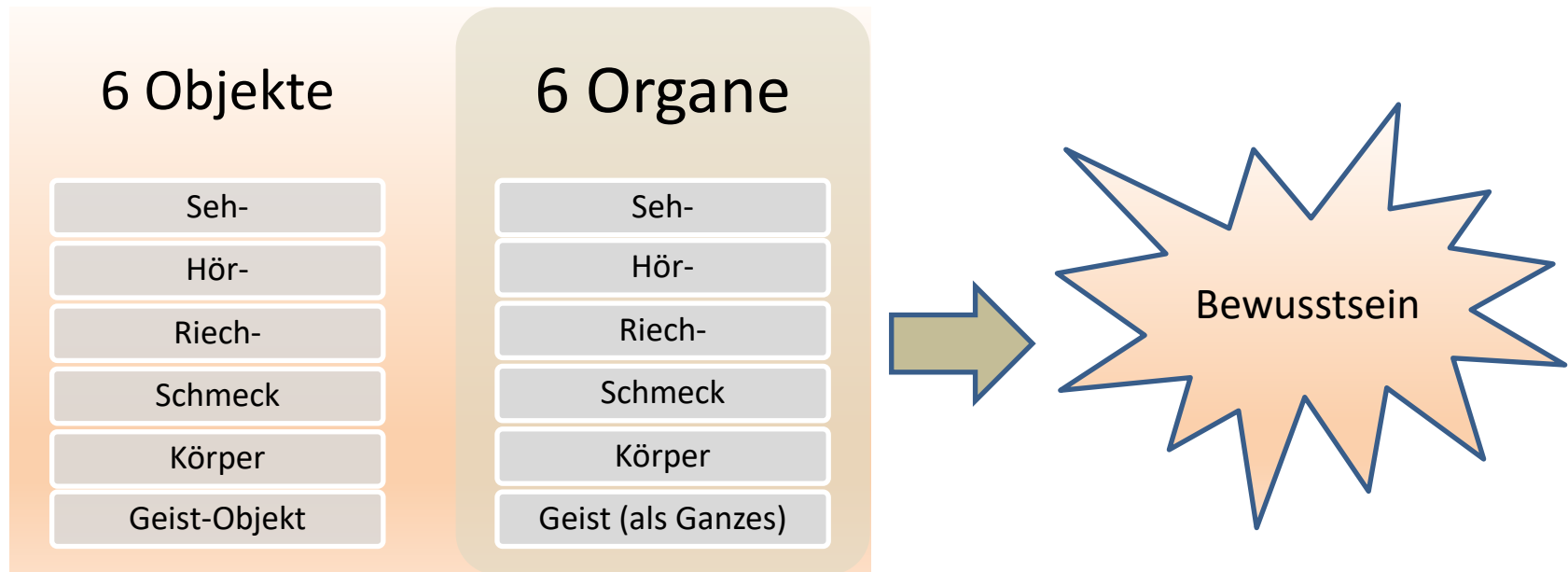
* Die 22 Fähigkeiten stellen nur einen Teil der geistigen Wirklichkeit dar

Die Welt aus ganzheitlicher Sicht – 5 Gruppen realer bedingter Dinge

Fünf Gruppen (khandha)	Dreier-Aufteilung	Zweier-Aufteilung
(1) Materielles (rūpa-),	(1) Materielles (rūpa)	(1) Materielles (rūpa)
(2) Gefühl (vedanā-),	(2) Geistesfaktoren (cetasikas)	(2) Geistiges (nāma)
(3) Wahrnehmung (saññā-)		
4) Formungskräfte (saṅkhāra-)		
5) Bewusstsein (viññāṇa-)	(3) Bewusstsein (citta)	



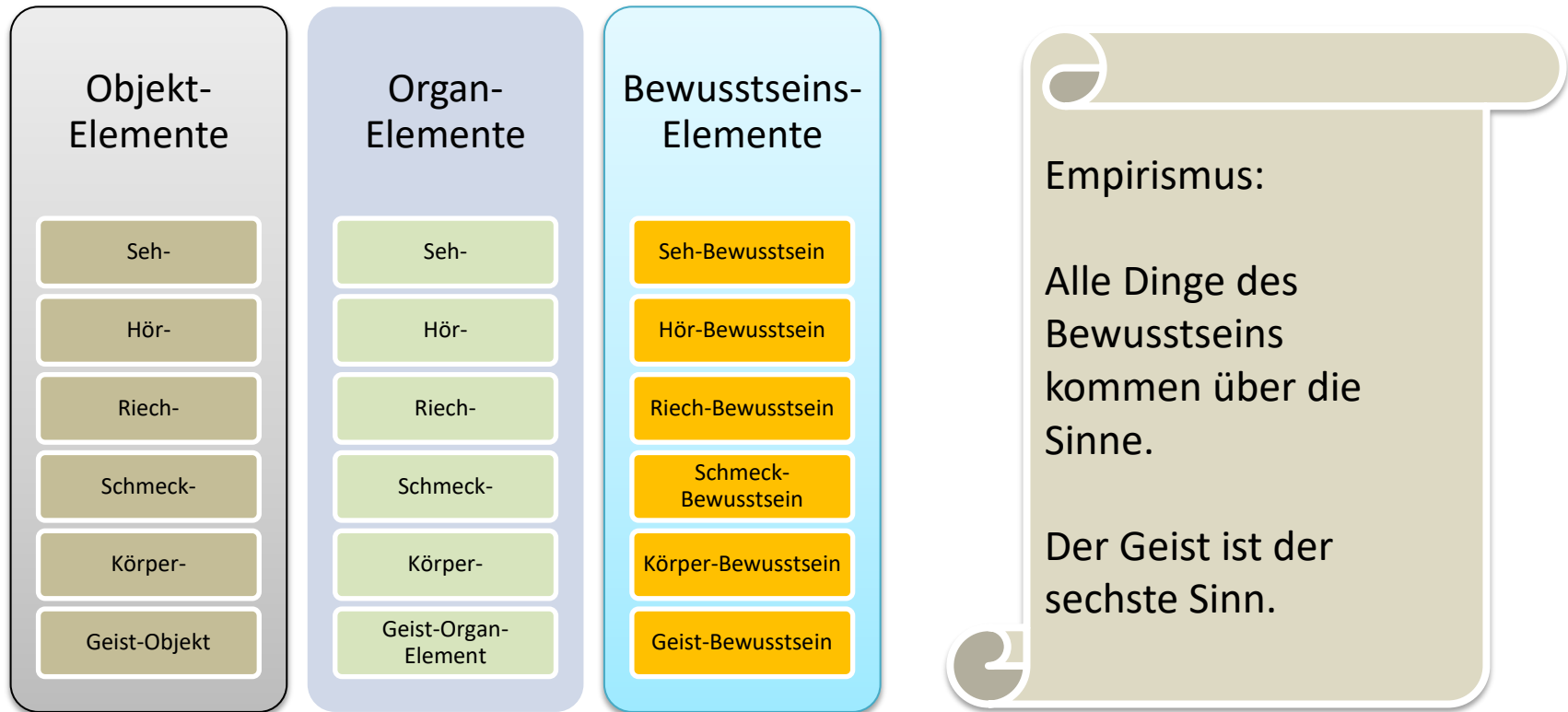
1. Das Bewusstsein (z.B. Seh-Bewusstsein) steht mit dem Materiellen (*rūpa*) als Grundlage (*vatthu*; z.B. *Auge*) und als Objekt (*ārammaṇa*; z.B. *Seh-Objekt*) in Beziehung.
2. Das Bewusstsein entsteht zusammen mit Gefühl, Wahrnehmung und den Formungskräften.



Saḷ- āyatana paccayā phasso (Bedingtes Entstehen)

āyatanas sind Treffpunkte, Geburts- und Entstehungsort und Ursache für alles Bewusstsein (Visuddhimagga Abschnitt Grundlagen und Elemente, S. 557 oder saḷāyatana-saṃyutta)

18 Elemente: Die realen Objekt-, Organ-Elemente und Bewusstsein



Bewusstsein (Vis. Abschnitt Grundlagen und Elemente, S. 557 oder M 115 Bahudhātuka Sutta oder dhātu-saṃyutta)

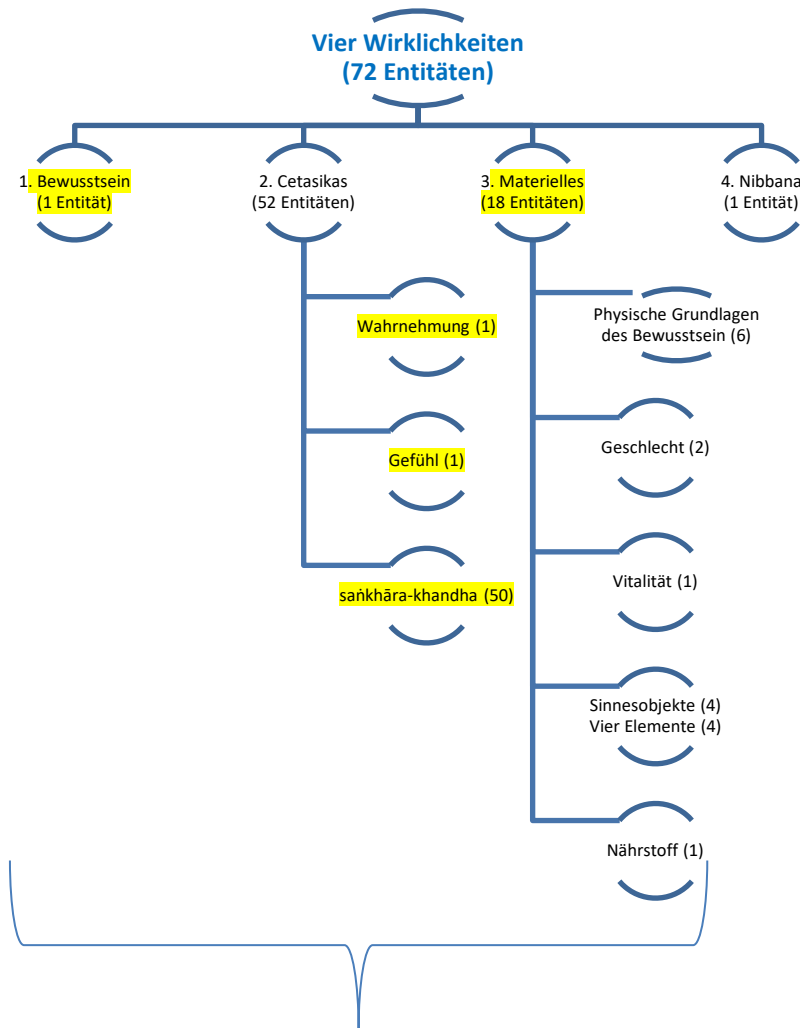
Vis. S. 557 "Nach Sinn": - Das Sehorgan ist hier das, was sieht, das Sehobjekt, was sich anschaulich zeigt, das Sehbewusstsein das Bewusstsein des Sehorgans; dementsprechend ist es mit den übrigen Elementen.

- | | | | |
|--|--------------------|----------------------|----------------------------|
| 1. Sehorgan | } (5 Sinnesorgane) | 10. Körp. Wohlgefühl | } (5 Gefühle) |
| 2. Hörorgan | | 11. Schmerz | |
| 3. Riechorgan | | 12. Frohsinn | |
| 4. Schmeckorgan | | 13. Trübsinn | |
| 5. Körperorgan | | 14. Indifferenz | |
| 6. Geist (Bewußtsein) | | 15. Vertrauen | } (5 geistige Fähigkeiten) |
| 7. Weiblichkeit | 16. Willenskraft | | |
| 8. Männlichkeit | 17. Achtsamkeit | | |
| 9. Lebensfähigkeit
(körperl. wie geist.) | 18. Sammlung | | |
| | 19. Wissen | | |
| 20. Der Gedanke: ‚Das noch Unerkannte werde ich erkennen‘
(<i>anaññātāñ-ñassāmī t' indriya</i>) | | | |
| 21. Höchstes Wissen, Gnosis (<i>aññ' indriya</i>) | | | |
| 22. Die Fähigkeit des das Höchste Wissen Besitzenden (<i>aññātāv' indriya</i>). | | | |

Fähigkeiten üben Macht über andere Phänomene in ihrem Einflussbereich aus, die sie dominieren und kontrollieren. Die physischen Sinnesorgane haben die Fähigkeit und Kraft, das entsprechende Sinnesbewusstsein mit seinen Geistesfaktoren zu dominieren. Materielle Lebensfähigkeit kontrolliert die kamma-geborene Materie. Geistige Fähigkeiten haben die Kraft in ihrem Einflussbereich, d.h. bei zusammenentstehende Phänomenen, anzuführen, zu kontrollieren und zu befähigen.

Wirklichkeit als Sein im höchsten Sinne (abhidhamma)

– Eigennatur der 72 Dinge



Fünf Gruppen als das persönliche höchste Sein:

Bewusstsein, Wahrnehmung, Gefühl,
Saṅkhārakkhandha & Materielles

Bewusstsein (1):

Im Mittelpunkt oder besser noch an erster Stelle unserer bedingten Existenz steht eine Entität Bewusstsein als paramattha-dhamma. In den Suttan heißt es „Vom Geiste gehen die Dinge aus“ (vgl. 1. Vers Dhammapada), womit gemeint ist, dass das Bewusstsein der Vorläufer und Führer aller Dinge ist, indem dieser in einem geistigen Akt die Objekte der Wirklichkeit widerspiegelt;

Geistesfaktoren (52):

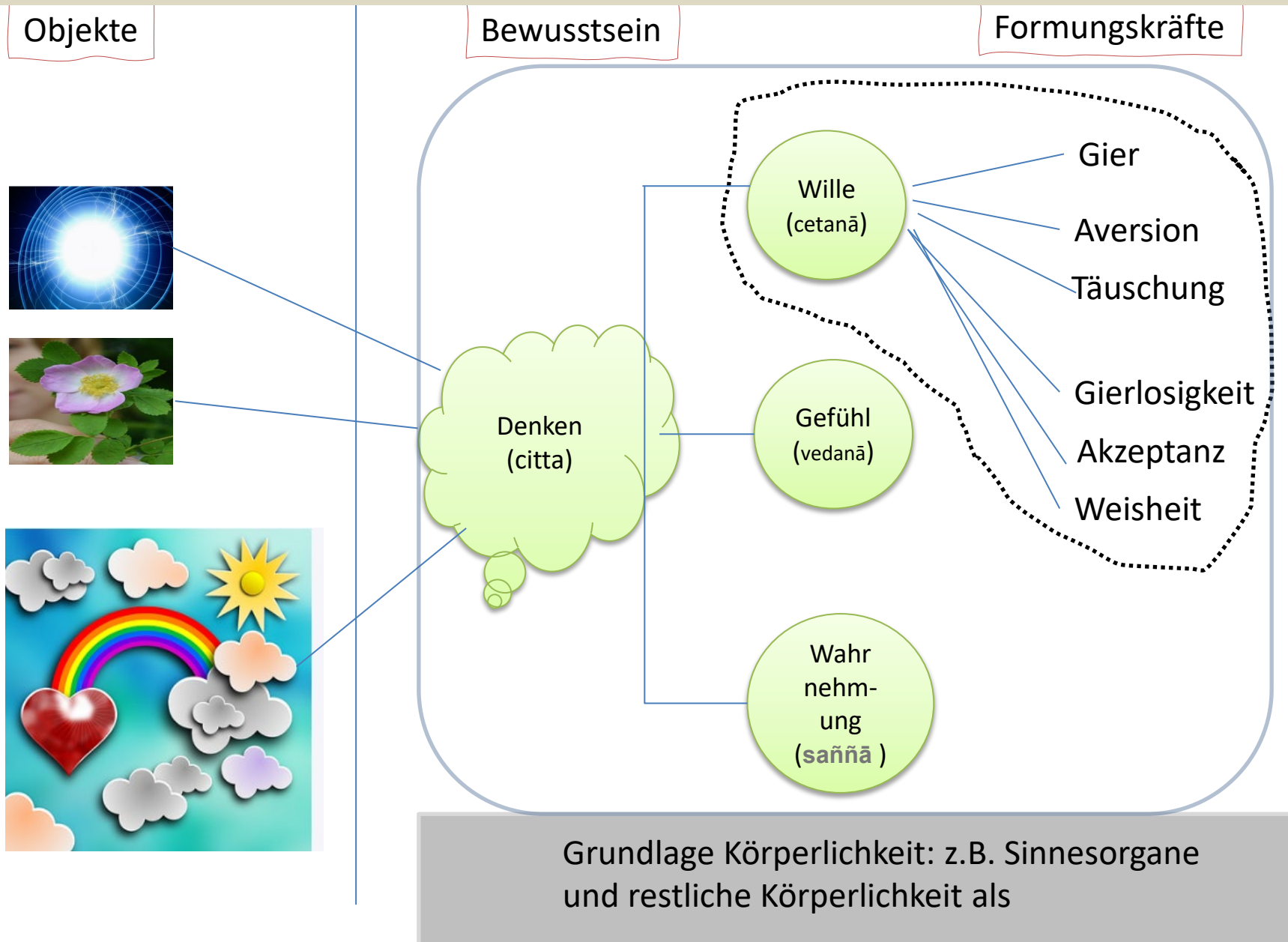
Bewusstsein entsteht mannigfaltig in verschiedenen Klassen - immer im Zusammenwirken der Geistesfaktoren „Wahrnehmung“ und Gefühl und einer spezifischen Auswahl von insgesamt 50 Formungskräften (saṅkhārakkhandha) z.B. differenziert in den karmischen Bewusstsein nach Wurzel -Faktoren Gier, Aversion oder Verblendung oder im karmisch reinen Bewusstsein (sobhana-citta) z.B. mit Weisheit oder aber im karmisch-neutralen Bewusstsein verbunden mit Sehen, Hören, Riechen etc. oder Aufmerken am Sinnesstor oder Geistestor ohne Wurzel-Faktoren.

Materielles (18):

Bewusstsein entsteht immer in der Interaktion oder Zusammenwirken mit „materiellen Entitäten“ wie z.B. den fünf Sinnesorganen und den Sinnesobjekten (Seh- Hör-, Riech, Geschmack- und Körperobjekt). Die 28 materiellen Objekte der materiellen Phänomene bestehen im höchsten Sinne aus 18 Entitäten (vgl. Abhidhammatṭha-Saṅgaha, Abschnitt der Körperlichkeit).

Nibbana (1):

Objekt der Befreiungserfahrung hat das überweltliche Pfad- und Fruchtbewusstsein



Die vier edlen Wahrheiten handeln von den bedingten Dingen, dem Unbedingten und den spirituellen Fähigkeiten und den Bedingungen

1. W.

upādāna-khandas

Beschreibung der Dinge der Wirklichkeit:
Alle bedingten Dinge der Wirklichkeit, die sich in den khandhas zusammenfassen lassen, sind leidvoll

2. W.

Bedingtes Leiden

Primäre Bedingung für Leiden: Durst, Gier, ..

3. W.

Bedingte Befreiung

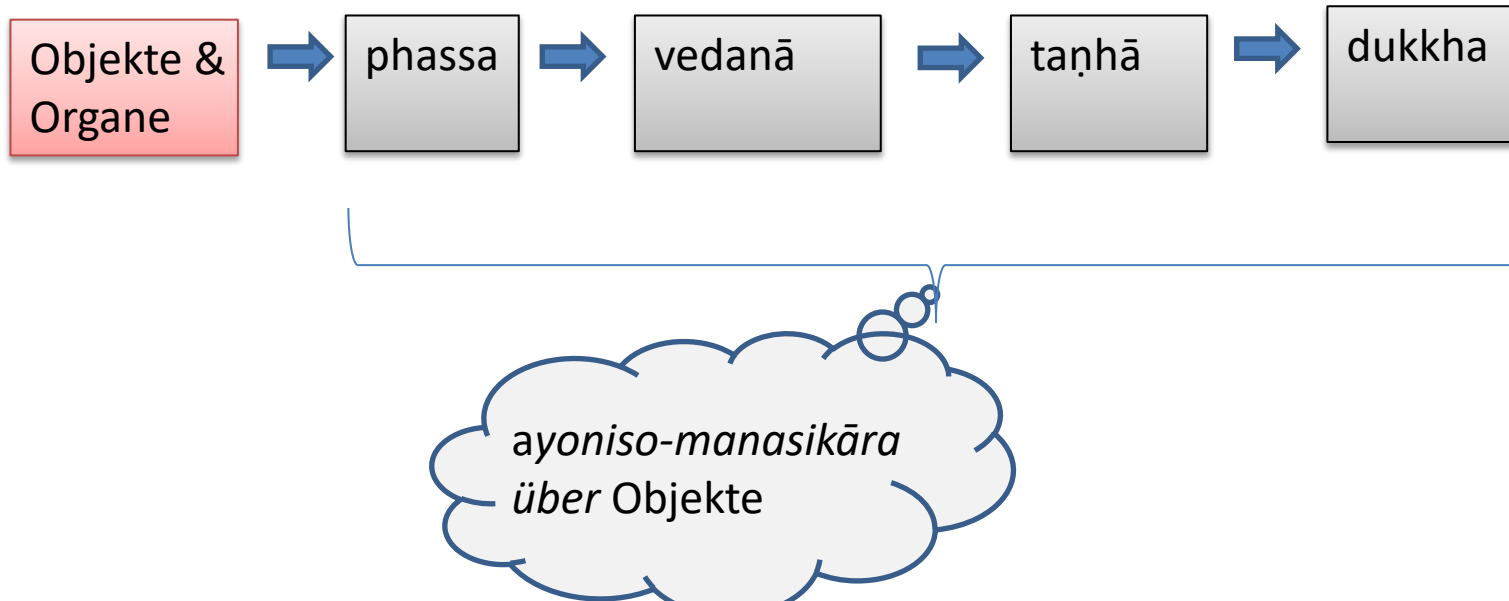
Befreiung: Die Befreiung ist Loslassen von allen bedingten Dingen....

4. W.

Fähigkeiten
Weisheit, Willenskraft,
Sammlung

Bedingungen für den Weg: Der Weg ist die Entwicklung der spirituellen Fähigkeiten ...

Die vier edlen Wahrheiten beschreiben Dinge und Bedingungen der Daseins-Wirklichkeit in Zusammenhang mit Leiden und Leidensbefreiung



Das Gesetz des bedingten Entstehens vermittelt Einsicht in die Bedingungskette zur Entstehung von Leiden.

- Die āyatana bedingen den Sinneseindruck (sechs Bewusstseinsarten)
- Mit dem Sinneseindruck entsteht zugleich Gefühl
- Auf Grundlage von Gefühl entsteht taṇhā
- Taṇhā ist die Ursache für Leiden